BLOCK GSCHWATZ

AUSGABE 101

1. FussballClub Heidenheim 1846

FCH

A

Arminia Bielefeld

30. Spieltag, Saison 16/17

Inhalt

22. April 2017

Gegnervorstellung 3
Karlsruher SC - FCH 4
5 Fragen an... Robert Strauß 5
Der KSC und die Kollektivstrafen 7
Blick über den Tellerrand 9
Infoecke 12

Servus Osttribüne!

Heute darf ich euch wie gewohnt an dieser Stelle begrüßen. Nach der Sonderausgabe vom letzten Heimspiel haltet ihr heute die **101. Ausgabe** des BlockGschwätz in der Hand. Wir bedanken uns nochmal herzlich für die äußerst positive Resonanz zum Extrablatt! Weiterhin darf jeder engagierte Autor, aber auch diejenigen, die es einfach mal versuchen wollen, gerne per Mail oder im Stadion auf uns zukommen, wenn Interesse an der Mitarbeit an unserem Fanzine besteht.
Neben einem Interview mit unserer Nummer 29 beschränkt sich die heutige Ausgabe auf das Wesentliche. Insofern wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen und beim klaren Sieg gegen den Tabellenvorletzten.

- Max

Kreuzworträtsel der 100. Ausgabe
Der Gewinner / die Gewinnerin des Rätsels aus der Sonderausgabe steht fest!
Über eine gratis Auswärtsfahrt ihrer Wahl darf sich **Luise Schock** freuen! Vielen Dank für deine Teilnahme. Bezüglich des Gewinns meldest du dich bitte bei der Redaktion aka. Oli S.

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846 e.V. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Redaktion: Oli S.
Layout: Max M.
Kontakt: blockgschwaetz@fanatico-boys.de

Gegnervorstellung

Kaum zu glauben, aber wir können es doch noch, nämlich gewinnen!
Ein nicht ganz so schlechtes Gefühl, sich etwas Luft zu den Abstiegsrängen und die magischen 40Punkte fast geschafft zu haben. Gegen den KSC wurde nicht der beste Fußball gespielt und etwas Glück war auch dabei, aber wen juckts, die drei Punkte gehören uns. Darauf kann natürlich nur aufgebaut werden, was heute hoffentlich die Arminia aus Bielefeld zu spüren bekommt. Doch das wird kein Selbstläufer, denn die Arminia ist stark abstiegsgefährdet und muss hier und heute punkten, um die Abstiegsränge zu verlassen. Wir sollten wie immer unser Bestes dazu beitragen und unseren FCH zum Sieg schreien. Cool ist auf jeden Fall auch, dass man das zweite Heimspiel an einem Samstag bestreiten darf – könnte man sich daran gewöhnen!
Der DSC Arminia Bielefeld ist – ja ich konnte es auch kaum glauben – ein Fußballverein, welcher in der Stadt Bielefeld zuhause ist. Bielefeld ist mit etwas über 330.000 Einwohnern die größte Stadt in der Region Ostwestfalen- Lippe und überregional besonders durch ihre Universität, welche zu den besten 300 der Welt gehören soll, bekannt. Zur Kategorie unnützes Wissen gehört, dass in der Stadt Bielefeld der Großkonzern Dr. August Oetker KG seinen Stammsitz hat, von welchem die allseits bekannten Dr. Oetker Produkte stammen.
Um nun wieder die Kurve Richtung Fußball zu kriegen, ist natürlich zu erwähnen, dass auch der Deutsche Sportclub Arminia Bielefeld e.V. ein Aushängeschild der Stadt Bielefeld ist, welcher im Jahre 1905 unter dem Namen „1. Bielefelder FC Arminia“ gegründet wurde. Im Schatten der Fußballer werden aber auch andere Sportarten, wie Eiskunstlauf oder Hockey beim DSC angeboten. Die Eben genannte Elf schaut auf Erfolge, wie 16 Jahre Bundesligazugehörigkeit und dem dreifachen Einzug in das Halbfinale des DFB Pokals zurück – kannste nicht meckern. Da die erfolgreicheren Jahre jedoch in der Vergangenheit liegen, musste man in den letzten Jahren feststellen, dass es für die Arminia immer auf und ab ging. Seit 1995 konnten sie sich nie länger in einer Spielklasse halten, was sie zu einer echten Fahrstuhlmannschaft macht. Wie schon erwähnt, stehen die Bielefelder aktuell nicht gerade optimal da, was sie bestimmt in den nächsten 5 Spielen ändern wollen, wenn nicht, muss wohl oder übel der Gang in die Drittklassigkeit angetreten werden.
Die Fans der Arminia sind im Stadion an der Melanchthonstraße oder einfach der „Alm“ zuhause, wobei der Name „Alm“ zum ersten Mal in den 20er Jahren erwähnt wurde und heute noch Gang und Gebe ist. Neben den „normalen“ Fans finden allerdings auch organisierte Gruppen den Weg ins Stadion, was mich direkt zur „Lokal Crew Bielefeld“ kommen lässt, denn gerade diese sind die treibende Kraft in Bielefeld. Anzutreffen sind sie im Block1 der Südtribüne von wo aus sie den Support lenken. Eine weitere Gruppe, welche unbedingt zu nennen ist, sind die 1995 gegründeten „Boys Bielefeld“, die ihr bestes zur Stimmung bei Heim- und Auswärtsspielen des DSC beitragen. Bevor 2006 die Lokal Crew das Licht der Welt erblickte, waren die Boys die Tonangebende Gruppe, was sich über die letzten 10 Jahre geändert hat. So schreiben sie selbst auf ihrer Homepage: *„Unter dem Strich hat die „LC“ ihre Stellung als führende Gruppe in Bielefeld gefestigt, musste dabei aber auch die Konsequenzen akzeptieren, die mit einer radikaleren als der unsrigen Ausrich-*

tung einhergehen. Wir „BOYS“ haben unseren Platz gefunden. IN der Fanszene, aber eben auch NEBEN einer neuen Generation von Fans, die wir manchmal vielleicht genauso kritisch beäugen, wie wir Mitte der 90er von den Alten beäugt wurden.“ Seither steht der Aktive Kern der Fanszene hinter dem Banner der „LC“.

Freunde, wie auch Feinde kennen selbstverständlich auch die Bielefelder. Freundschaftlich begegnen sie sich zu Gruppen aus Hamburg, genauer dem HSV und zu den Fans von Hannover 96. Zu den größten Rivalen zählt der Anhang von Preußen Münster.

Heute aus gegebenem Anlass nur ein kleines Statement zum Abschluss meiner Gegnervorstellung:
Wir sind die Osttribüne – Wir sind Heidenheim – Wir lassen uns nicht unterkriegen!

- *Felix*

FCH - VfL Bochum

23. Spieltag - 0:0 (0:0)

Spieltag #28. Eines der letzten Heimspiele der laufenden Saison. Heutiger Gegner: VfL Bochum. Mit nur 2 Punkten weniger als der FCH, liegen sie auf Platz 11, spielten in den letzten vier Partien Unentschieden, gewannen und verloren jeweils zwei Spiele davor. Im Direktvergleich mit uns gewann der VfL 3x, spielte 2x Unentschieden und verlor 1x. Aber wer schaut schon auf Statistiken.
Gewohnter Treffpunkt war unser Fanprojekt, von dort aus ging es mit dem Shuttle in Richtung Stadion.
Unsere Aufstellung: Müller - Becker - Wittek - Wahl - Feick (Theuerkauf 70.) - Griesbeck - Titsch-Rivero - Thomalla (Skarke 59.) - Schnatterer - Kleindienst - Verhoek (Lankford 87.)
Anpfiff. Die Mannschaft war sofort präsent und offensiv. Sie wussten, dass ein Sieg her muss, wichtige Punkte für den Klassenerhalt. Doch ab dem Sechzehner war das vergessen, kein wirklich gefährlicher Schuss kam aufs Tor. Die Bochumer setzten mehr auf Konter, was auch nicht sehr Erfolgreich war. In der 26. Spielminute ein Wechsel von Schnatterer von links nach rechts, ein Schuss aus 45 Meter, der knapp von Bochums Hoogland auf der Linie geklärt wurde. Zwei Minuten später scheiterte Kleindienst am Keeper Riemann. Auch die Gäste versuchten ihr Glück auf das Tor. Mlapa verfehlte aber gleich zweimal (33. und 41.). Damit ging die erste Halbzeit Torlos aus. Aus der Kabine ging es mit mehr Motivation. Aber zur ersten richtig gefährlichen Torchance kam es erst in der 66. Minute auf unserer Seite. Der Keeper musste gleich zweimal ran: Verhoeks Kopfball wurde grade noch vor der Linie gehalten und Feicks Nachschuss kam auch nicht ins Netz. Keine zehn Minuten später die Chance der Gäste: Losilla setzte sich gegen zwei Heidenheimer durch, pass auf Wurtz, der allerdings aus kurzer Distanz nur den Pfosten traf. Die Schlussviertelstunde bricht an. Wir hatten zwar mehr Spielanteil, aber daraus ergab sich kein Tor. Dann in der 83. Minute: Nach einem Fehlpass von Titsch-Rivero bekam Quaschner den Ball, der verzog aus ca 7 Metern. Das war es dann auch schon mit den Chancen. Man trennte sich Torlos. Immerhin nicht verloren, aber wichtige Punkte wurden vergeben. Alles in allem aber kein sehr Interessantes Spiel mit wenig Spannung. Was man mit Eckbällen anfängt, sollte man vielleicht noch üben - Verhältnis 11:3!

Zum Support: Es war lauter als sonst, die Lieder wurden bunt gemischt gesungen und es gab einen nahezu konstanten Support. Verbesserung möglich.

Danach ging es wieder Richtung Fanprojekt, wo es selbstgemachten Gyros gab.
-Sarah

Karlsruher SC - FCH

29. Spieltag - 0:1 (0:0)

Nach den letzten Spielen und der negativ Serie durften wir zum Abstiegsaspirant Nummer 1, dem KSC. Leider rückte heute das Spiel selber in den Hintergrund. Aufgrund meiner Anreise mit dem Auto abseits der Gruppe, bekam ich erst eine Stunde vor Spielbeginn mit, dass unser Bus kontrolliert wurde und nach ausgiebigen Kontrollen direkt in die Heimat geschickt werden soll. Über die Gründe und Hergänge werden sicherlich noch die wildesten Geschichten in Facebook oder bei der HZ selber entstehen. Die in Gewahrsam befindlichen Personen erreichte noch ein Gruß aus dem Gästeblock.
Unitas fertigte nach dem Eintreffen in Karlsruhe ein Spruchband an *„Ihr kriegt uns niemals klein – Ultras Heidenheim“*. Zwischenzeitlich hatte sich der Regen verschlimmert und war somit vor Beginn schon klatsch nass, das steigerte das alles steigerte die Vorfreude auf das Spiel ins unermessliche.
Somit war ich neben einem weiteren Mitglied die einzigen anwesenden unserer Gruppe. Da auch die Trommel, die Fahnenstangen und das Megaphon im Bus war, musste improvisiert werden. Die Jungs von Unitas konnten noch eine Kiste auftreiben die als Trommel „funktionieren“ sollte. Das alles wirkte sich auch auf den Support aus. Eine akzeptable Lautstärke konnte nicht erreicht werden, dank dem mangelnden Megaphon war es auch schlecht möglich die Mitgereisten im oberen Eck des Gästeblocks zu erreichen und zu motivieren.

Das Spiel lässt sich treffend mit den Worten „Not gegen Elend“ beschreiben. Vermutlich hätte man in der Kreisliga ein besseres Spiel gesehen. Man kann von Glück reden, dass die Offensive beim KSC schlimmer ist als unsere.
So standen beide Mannschaften vor dem Tor und hatten eigentlich den Führungstreffer auf dem Fuß. So plätscherte das Spiel vor sich hin ehe Verhoek in der 67. Minute mit einem Kopfball unseren Fußballclub in Führung bringen konnte. Ab dann begann wieder das Bangen, ob man vielleicht jetzt endlich eine Führung über die Zeit retten kann. Man versuchte es wieder mit dem Zeitspiel. Das klappte wie immer nicht und man ließ Karlsruhe zu viele Räume und hatte nur danke viel Glück keinen Gegentreffer kassiert.
So konnte man nach zwei Monaten endlich wieder die Heimreise mit einem Sieg im Gepäck antreten.

- Sporti

5 Fragen an... Robert Strauß

Heute im Interview: Unsere Nummer 29.

Robert, nach einer starken Hinrunde kann man sagen, dass

dir seit der Winterpause das Verletzungspech am Schuh klebt. Nach Wadenproblemen und einem, beim Aufwärmen vor dem Auswärtsspiel in Düsseldorf erlittenen Bandscheibenvorfall, standst du am 26. Spieltag gegen die SpVgg aus Fürth, erstmals seit Januar wieder in der Startelf, musstest dann aber leider schon zur Pause wieder vom Platz. Wie gehst du mit der derzeitigen Situation um und wann hoffst du, wieder aktiv in den Spielbetrieb eingreifen zu können?

Die Situation ist nicht ganz einfach für mich. Ich kann unserer Mannschaft nur helfen, wenn ich 100% fit bin. Soweit bin ich momentan noch nicht. Das Spiel gegen Fürth war ein Risiko, das ich in Absprache mit unserem Trainer eingegangen bin. Leider ist unser Plan nicht aufgegangen und ich konnte an meine guten Leistungen aus der Hinrunde nicht anknüpfen. Trotzdem versuche ich positiv zu bleiben und arbeite täglich daran, zurück zu kommen.

Im Verlauf der Rückrunde konntet ihr bis dato (Anm.: Das Interview fand vor dem 1:0-Sieg in Karlsruhe statt) lediglich ein Spiel (2:0-Sieg in Würzburg) gewinnen. Wie ist dein Fazit zum bisherigen Saisonverlauf und wo denkst du, liegen die Gründe dafür, dass es nach dieser grandiosen Hinrunde, die ihr gespielt habt, seit der Winterpause ergebnistechnisch nicht mehr so gut läuft?

Uns fehlen momentan einfach ein paar Prozentpunkte um auch wieder gute Ergebnisse einzufahren. Einige Spiele wurden in den letzten Minuten aus der Hand gegeben, bzw. klare Torchancen wurden kurz vor Schluss nicht genutzt. In den entscheidenden Situationen haben wir leider falsche Entscheidungen auf dem Platz getroffen, bzw. unser Gegner war wacher und nutzte unsere Fehler eiskalt aus. Wir müssen jetzt einfach zusammenhalten und den Glauben an unsere eigene Stärke zurückgewinnen. Dann werden wir auch wieder Ergebnisse einfahren.

Wie erlebst du als Spieler die Stimmung bei unseren Auswärts- und insbesondere bei den Heimspielen und was sollte deiner Ansicht nach unternommen oder geändert werden, um im Albstadion über 90 Minuten, auch oder gerade, wenn es für euch spielerisch nicht so gut läuft, eine zweitligataugliche, der Mannschaft zum Sieg verhelfende Heimspielatmosphäre erzeugen zu können?

Das ist schwer zu beantworten, da man als Spieler auf dem Platz die Stimmung nur teilweise miterlebt. So ist es zumindest bei mir. Ich befinde mich wie in einem Tunnel. Es zählen nur der Ball und meine Aufgabe in der jeweiligen Situation. Geräusche von außen werden irgendwie ausgeblendet. Ich glaube der Großteil unserer Fans unterstützt uns in jeder Situation so gut es geht. Manchmal wäre es wünschenswert, dass nach schlechten Leistungen ein Impuls von außen kommt.
Beispielsweise, dass nach einer schlechten Halbzeit mit möglichem Rückstand keine vereinzelten Pfiffe zu hören sind, sondern dann erst richtig laute Anfeuerungsrufe! Am Ende sind wir ein Team und das muss man sehen und hören!

Wie beurteilst du deine Entwicklung als Spieler und die der Mannschaft, seit du im Januar 2012 vom damaligen Zweitligisten Aue in die Brenzstadt, damals in die Dritte Liga, gewechselt bist? Was hat sich deiner Ansicht nach seit dem Auf-

stieg in die 2. Bundesliga bei unserem Fußballclub signifikant verändert und welche persönlichen Ziele mit dem FCH hast du und hoffst du, auch noch über dein derzeitiges Vertragsende im Sommer 2018 hinaus, in Heidenheim Fußball spielen zu können?

Ich bin damals aus Aue als Ersatzspieler nach Heidenheim gekommen und konnte mich hier zum Stammspieler entwickeln, der mit Ausnahme von verletzungsbedingten Pausen, fast jedes Spiel von Beginn an machen durfte. Ich fühle mich sehr wohl und die Tatsache, dass mein Elternhaus nur etwa 45 Minuten vom Albstadion entfernt liegt, gibt mir auch das Gefühl von Heimat! Die Struktur im Verein, unser Trainingsgelände, das Stadion, das Umfeld und auch unsere Mannschaft - alles wurde und wird immer professioneller. Es ist unglaublich was hier entsteht!

Meine persönlichen Ziele sind möglichst viel dazu beitragen, dass die Erfolgsgeschichte des FCH weitergeht und das, solange ich kann und darf.

Abschließend haben wir noch eine fantechnische Frage: Vergleicht man die Zuschauerkulisse bei unseren Heimspielen mit der Auswärtsfahrerzahl, beispielsweise nach Aue oder Dresden, stellt man große zahlenmäßige Differenzen fest. Zu weiter entfernt stattfindenden Spielen bei St. Pauli oder Union Berlin wiederum, zählte man in den Vorjahren, auch unter der Woche, jedoch immer eine stattliche Zahl an Heidenheimer Gästefans. Woher könnten deiner Meinung nach diese Unterschiede herrühren und wie ist euer Eindruck als Mannschaft, wenn ihr, wie in Aue, an einem Samstag, gerademal vor rund 150 Leuten im Gästeblock spielt?

Ebenfalls nicht einfach zu beantworten. Ich glaube, dass der Name eines Gegners eine Rolle spielt. Man fährt eben lieber zu St. Pauli mit, als beispielsweise nach Aue.

Wir als Spieler sind froh über jeden Einzelnen, der die Reisestrapazen auf sich nimmt. Wir sind auch den 150 Fans in Aue dankbar für ihre Unterstützung. Wir hoffen, dass jedes Jahr ein paar mehr dabei sind, denn das zeigt uns, dass unser Weg stimmt!

Vielen Dank an Robert!
- Flo und Simon.

Der KSC und die Kollektivstrafen

Es war in aller Munde: Das Rückspiel des Baden Württemberg Derbys in Stuttgart. Das Hinspiel gewann man mit 3:1, jetzt haben beide Mannschaften zu kämpfen. Stuttgart mit dem Aufstieg und Karlsruhe mit dem Abstieg. Dass man in so einem Prestigederby gegeneinander spielt, macht die Sache noch etwas heikler. Das letzte Aufeinandertreffen vor dieser Saison ist schon etwas länger her. In den Saisons 07/08 und 08/09 spielte man das letzte mal seit Ende der 90er gegeneinander, wovon Stuttgart drei der vier Spiele gewann. Beim Fußball ist es schwer zu sagen wer gewinnt, es kann immer eine unerwartete Wendung geben. Nicht so bei diesem Spiel. Der VfB Stuttgart gewann mit 2:1 gegen den Karlsruher SC. Stuttgart steht nun auf dem ersten Tabellenplatz, Karlsruhe auf dem letzten. Eine kleine Zusammenfassung: Dass das Spiel

kein normales werden würde, was schon im Vorfeld klar. Die KSC Anhänger reisten ganz in schwarz an, zudem gab es einheitliche Sturmhauben mit dem KSC Logo. Zu Beginn des Spiels wurden weiße und blaue Plastikponchos getragen, farblich passend zum blau weißem Rauch, der gezündet wurde. Das Spiel wurde desshalb in der 18. Spielminute kurzzeitig unterbrochen.

In der Cannstatter Kurve wurde eine aufwändigere Choreo gezeigt, die unter dem Motto: *„Den Fächer fürs Gesindel - Das Zepter für uns“*. Anspielung auf die Fächerstadt Karlsruhe und das Königreich Württemberg. Die Fans reisten mit einheitlichen weißen Shirts an.

Die zweite Halbzeit wurde verspätet angepfiffen, da die KSC Anhänger rote Bengalos zündeten und diese aufs Spielfeld warfen. Der Unparteiische drohte, bei erneuter Störung das Spiel anzubrechen. Darauf hin wurde erst wieder nach Abpfiff gezündet. Via Spruchbänder wurde die jeweils andere Szene beleidigt, Stuttgart stellt sich nicht, der Stadionmarsch beim Hinspiel vom KSC sei ein Witz gewesen, da die Anhänger ein Stoffmaskottchen verbrannten. Auf beiden Seiten wurden geklautes Fanmaterial präsentiert, dass die KSC Fans nach Abpfiff verbrannten.

Wenige Tage später veröffentlichte der Vorstand des KSC eine Erklärung und entschuldigt sich für die Vorkommnisse und droht mit Konsequenzen. Sie wollen gegen die Verwendung des Vereinslogos auf den Sturmhauben vorgehen:*„Wir sprechen hier über Straftäter, die Menschen mit ihrem Verhalten bewusst und mit voller Absicht in Gefahr gebracht haben. Mit Leuchtkörpern gezielt in Bereiche zu feuern, in denen sich Menschen aufhalten – in diesen Fällen sogar die eigenen Spieler – dafür fehlt uns jegliches Verständnis. Wir sind schockiert über die Ausmaße und hoffen, dass die Ermittlungen zu Ergebnissen führen und Täter namentlich festgestellt werden können, damit auch wir als Verein konsequent handeln können. Genauso erwarten wir auch von der aktiven Fanszene, dass sie zur Aufklärung beiträgt und ihren Laden in den Griff bekommt“* hieß es auf der Website. Zudem sollen sich die überführten Pyrozünder an der kommenden DFB-Strafe beteiligen, in welchem Ausmaß ist noch nicht geklärt. Es ist außerdem noch nicht klar, ob man diese überhaupt identifizieren kann, da sie ja augenscheinlich vermummt waren. Ein einziger soll identifiziert worden sein, der bei der Hinfahrt ein Böller geworfen haben soll. Sollten noch mehr dieser „Straftäter“ überführt werden, werden diese *„seitens des Vereins die gesamte Bandbreite ihrer Sanktionsmöglichkeiten“* abbekommen, sprich Stadionverbot und/oder Vereinsausschluss. *„Wir werden hier alle rechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen – sowohl was die illegale Produktion unter rechtswidriger Verwendung unseres Logos, den Verkauf als auch das Tragen der Sturmhauben selbst betrifft“* heißt es weiter in der Stellungnahme.

Einfach nur lächerlich. Dass es alles andere als akzeptabel ist, Pyro in Blöcke zu werfen, oder auch aufs Spielfeld, darüber braucht man nicht zu diskutieren. Mit der Aufforderung an die eigene Fanszene, die Täter „auszuliefern“, zeigt doch, dass die Polizei mit den Ermittlungen nicht weit kommen wird, weil sie zu unfähig sind. Mit den Sanktionen gegen die Sturmhaben will der Verein nur zeigen, wer der Boss ist. Es bleibt die Frage, ob sie es in Kauf nehmen würden, an die 3000 Fans zu verlieren, denn das würden sie, wenn alle mit Sturmhauben identifiziert und bestraft würden.

Da dies jedoch nahezu unwahrscheinlich ist, könnten sie auch die aktive Fanszene als Kollektiv bestrafen, was zu heftigen Protesten führen wird. Da aber alle scharf auf Geld sind, werden vermutlich nur einzelne

Täter bestraft, die Teile der Kosten zahlen müssen. Zudem kündigte der Verein an, dass das Auswärtskontingent für die restliche Saison gestrichen wird.
Auch die Ticket AGBs sollen verschärft werden. *„Das Vermummen und das Mitsich-führen von Gegenständen, die sich für eine Vermummung eignen, als Verbotstatbestände aufgenommen werden. Dies ermöglicht dem Verein im Falle eines Verstoßes gegen diese Regelung, die jeweilige Person von der jeweiligen Veranstaltung im Stadion auszuschließen und ggf. ein Stadionverbot zu erteilen.“* Sie könnten also theoretisch einem kleinen Kind den Schal wegnehmen, oder ihm mit einem SV belegen, er könnte sich ja vermummen. Das ist lächerlich. Dann muss differenziert werden. Wer könnte ein potentieller Vermummer sein und wer nicht. Das ist dann reine Willkür. Leider nichts unbekanntes im deutschen Fußball.
Die Supporters Karlsruhe kritisierten das Vorgehen des Vereins und beschreiben es als *„blinden Aktionismus gegenüber alles Fans“*. Sie sind außerdem gespannt, wie man gegen das Thema Vermummung vorgeht, ohne den eigenen Verkauf von Fanartikeln zu beeinträchtigen. Sie kritisieren die Sanktionen, genau wie die geworfene Pyro.

Da sich die Sanktionen auch auf nicht organisierte Fans beziehen, distanzieren sich die Supporters von Kollektivstrafen. Von den mitgereisten 5.000 Fans zum Stuttgart Spiel, gehören um die 3.000 dem Supporters Karlsruhe an, dazu zählen organisierte und nicht-organisierte Fans. Im Schnitt besuchen ca. 12.000 Fans die Heimspiele im Wildparkstadion. Im Umfeld des KSC gibt es ca. 127 „gewaltbereite Fans“. Diese Relation sollte man sich vor Augen halten, bevor man die ganzen Fans in einen Topf wirft. Es werden wegen ein paar einzelnen schwarzen Schafen die anderen friedlichen Fans bestraft, die Supporters hätten mehr Fingerspitzengefühl erwartet. Ihres Erachtens gilt die *„Unschuldsvermutung bis zum Nachweis einer Schuld und der entsprechenden Verurteilung“*. Es ist nicht die Aufgabe eines Fandachverbandes, die Arbeit der Sicherheitsbehörden zu übernehmen. Diese müssen Täter feststellen, überführen und am Ende einer Verurteilung zuführen“. Auch das der Verein den Container der Ultras für die laufende Saison geschlossen hat, kritisieren sie scharf. Es sei eine Geldquelle, mit dem die Choreographien bezahlt werden, zudem sei es eine Anlaufstelle für viele Fans. Sie fordern eine sachliche Aufklärung der Vorfälle gegen den VfB. Außerdem sollte man das abbrennen von Pyrotechnik nicht mit Gewalt und Randalen gleichsetzen. Laut Polizei soll es nach dem Spiel keine Vorfälle gegeben haben.
Man sollte sich mehr mit den Einlasskontrollen beschäftigen, denn irgendwie müssen ja die ganzen Sturmhauben und die Pyro ins Stadion gekommen sein. Diese wurden wohl kaum sichtbar in der Hand hinein getragen.
Die Vorfälle zeigen deutlich, wie egal die Fans dem Verein sind. Sie schließen lieber gleich tausende aus, als auf Ermittlungsergebnisse zu warten, auch wenn diese nicht viel versprechend sind. Anstatt sich an die eigenen Nase zu fassen und den Sicherheitsdienst in die Mangel zu nehmen, werde alle Fans bestraft. Gerade jetzt braucht der KSC jede Art von Unterstützung. Ob das Versagen, die sportliche Leistung und der damit drohende Abstieg dazu geführt hat, dass die Polizei in Karlsruhe am vergangenen Wochenende so unentspannt war, darüber lässt sich nur spekulieren. Wir hoffen, dass der Verein zur Vernunft kommt und sachlich an den Fall geht.

- Sarah

Blick über den Tellerrand

Karlsruher SC

Am 28. Spieltag der 2. Fußballbundesliga kam es zum Baden-Württemberg Derby zwischen dem Karlsruher SC und dem VfB Stuttgart. Während die Stuttgarter das Spiel auf dem Platz mit einem souveränen 2:0 für sich gewinnen konnten, war auch auf den Rängen so einiges geboten. So wurde im Gästeblock unter anderem massiv Pyrotechnik gezündet. Außerdem wurden Leuchtspurgeschosse in Richtung Spielfeld abgeschossen, sodass die Partie mehrmals kurz vor dem Abbruch stand. Wie zu erwarten, wurden eine Woche nach der besagten Partie erste Maßnahmen vom Verein ergriffen. Dazu zählt beispielsweise, dass „der Verein [...] für den Rest der Saison 2016/17 den Service beim Kauf von Auswärtstickets ein[stellen wird] und [...] den Supporters kein Ticketpaket zur internen freien Veräußerung bereitstellen [wird]“. Das war noch nicht alles. Darüber hinaus soll auch die Ticket-AGB des Karlsruher SC verschärft werden, da sich zahlreiche Anhänger mit Sturmhauben vermummt hatten. Dementsprechend soll das Mitsichführen aller Gegenstände, die sich für eine Vermummung eignen könnten, strengstens untersagt sein und jeder Regelverstoß zu einem Stadionausschluss oder ggf. zu einem Stadionverbot führen. Zu guter Letzt ist den Ultras des KSC die Nutzung ihres Containers auf dem Stadiongelände für die drei verbleibenden Spiele untersagt. Sollte dies missachtet werden, droht der Verein mit der Kündigung der Stellerlaubnis für den gesamten Container. Des Weiteren kündigt der Verein auch Stadionverbote oder Vereinsausschlüsse für überführte Straftäter an.

Nachdem der Verein die Sanktionen Preis gegeben hatte, melden sich auch die Supporters Karlsruhe zu Wort. In einer Stellungnahme verdeutlichen sie ihre kritische Haltung gegenüber Kollektivstrafen. Darin heißt es unter anderem: „Die Schließung des Ultras-Verkaufsstandes für die restlichen Heimspiele kritisieren wir gleichwohl scharf. Dient der Verkaufs- und Informationsstand einerseits zum Verkauf von Artikeln der „Gegengerade Karlsruhe“, mit deren über uns gebuchten Einnahmen ausschließlich Kosten für aufwendige Choreografien gedeckt werden, andererseits schließt man hier einen Anlaufpunkt vieler Fans und entzieht der Fanszene somit die Möglichkeit, sich hier entsprechend auszutauschen und gegebenenfalls auch das Derby aufzuarbeiten.“

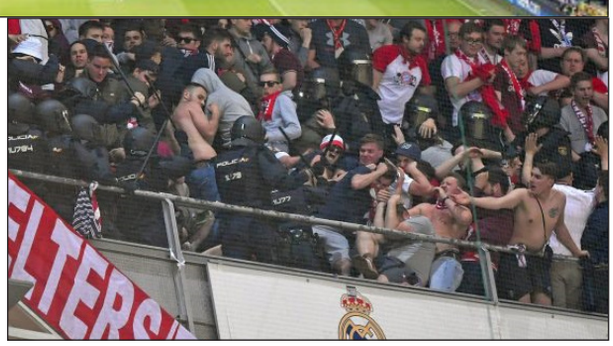
Borussia Dortmund

Dass es erst kürzlich einen Anschlag auf den BVB Mannschaftsbus gegeben hatte, dürfte wohl den wenigsten entgangen sein. An dieser Stelle soll jedoch nicht darauf, sondern viel mehr auf die Kreativität

der Dortmunder Fanszene beim Viertelfinal-Hinspiel in der Königsklasse gegen AS Monaco eingegangen werden.
Dabei wurde zum Einlaufen der Mannschaften die gesamte Südtribüne mit gelben und schwarzen Stoffbahnen eingedeckt. Währenddessen zogen sich die Dortmunder Anhänger darunter schwarze und gelbe Plastikponchos über. Als die Folienbahnen wieder runtergezogen wurden, war das BVB Logo auf der Südtribüne zu sehen. Diese gelb-schwarze Wand blieb das ganze Spiel über hinweg zu sehen.

FC Bayern München

Während des Championsleague Spiels des FC Bayern Münchens in Madrid kam es im Gästeblock zu einem noch ungeklärten Schlagstock-Einsatz der Polizei. Diese marschierten während der Halbzeitpause in den Gästeblock ein und schlugen Anhänger aus München, sodass einige sogar Platzwunden davon trugen. Darüber hinaus wurden auch einige Zaunfahnen von Münchner Fangruppierungen heruntergerissen. Mittlerweile hat auch der Verein auf die Vorfälle in Madrid reagiert und sieht diese als „völlig deplatziert und maßlos“ an. Daher haben sie bereits eine Beschwerde bei der UEFA eingereicht und wollen eine offizielle Erklärung der spanischen Polizei wegen der Vorkommnisse einfordern.



FC Nürnberg

Bei ihren letzten zwei Heimspielen gegen Erzgebirge Aue und St. Pauli war es in der Nordkurve recht still geblieben. Grund hierfür ist die absichtliche Einstellung des Supportes der Fanszene aus Nürnberg. Aber nochmal von vorne: Wegen einer vom DFB verhängten Strafe waren beim Heimspiel gegen Aue die Blöcke 7, 9 und 11 in der Nordkurve geschlossen. Die Ultras aus Nürnberg entschlossen daher kurzerhand auf die Südkurve auszuweichen. Jedoch machte der Verein ihnen einen Strich durch die Rechnung und sperrte die Blöcke 30 und 32 für den Verkauf, wegen des zu nahegelegenen Gästeblocks. Die Fanszene von Nürnberg sieht die vom eigenen Verein verhängte Blocksperre als „weiteren Tiefpunkt“ in der bereits sehr distanzierten Beziehung zum Verein.

- Michelle

Infoecke

+++ Infos zum nächsten Auswärtsspiel +++
Am 31. Spieltag geht‘s zu Sankt Pauli!
Organisiert euch hierzu bitte **privat** oder greift auf den Fanbus des Verein zurück**!**
Infos zu letzterem erhaltet ihr wie immer auf der Vereins-Homepage oder über unseren Fanbeauftragten Fabi Strauß.
Achtung: Sichert euch unbedingt eure Karten bereits hier in Heidenheim - am besten geht ihr *jetzt sofort* in den Ticketshop - da es womöglich in Hamburg gar keine Tageskasse mehr geben wird!

Anpfiff: Freitag, 28. April, 18:30,
Millerntor-Stadion Hamburg.

Lasst uns unseren Fußballclub auch am anderen Ende der Republik unterstützen!

Pl.	↑	Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	» VfB Stuttgart (A)	29	17	6	6	50:32	18	57
2	–	» Hannover 96 (A)	29	16	8	5	44:29	15	56
3	–	» 1. FC Union Berlin	29	16	6	7	45:30	15	54
4	–	» Eintracht Braunschweig	29	15	9	5	42:28	14	54
5	–	» Dynamo Dresden (N)	29	12	10	7	45:35	10	46
6	–	» SpVgg Greuther Fürth	29	11	7	11	29:35	-6	40
7	–	» 1. FC Heidenheim	29	10	9	10	38:31	7	39
8	–	» 1. FC Nürnberg	29	11	5	13	40:44	-4	38
9	–	» VfL Bochum	29	8	13	8	34:38	-4	37
10	–	» SV Sandhausen	29	8	11	10	34:32	2	35
11	–	» Fortuna Düsseldorf	29	8	11	10	31:32	-1	35
12	–	» 1860 München	29	9	6	14	33:40	-7	33
13	–	» Würzburger Kickers (N)	29	7	11	11	28:31	-3	32
14	–	» FC St. Pauli	29	8	8	13	27:31	-4	32
15	–	» 1. FC Kaiserslautern	29	7	11	11	23:29	-6	32
16	–	» Erzgebirge Aue (N)	29	8	8	13	31:45	-14	32
17	–	» Arminia Bielefeld	29	7	9	13	39:49	-10	30
18	–	» Karlsruher SC	29	4	10	15	21:43	-22	22

Quelle: Kicker.de